

Erschließung Freifluggelände bei Erfurt

Nachdem MS Kahla keine Freiflugwettbewerbe in Keßlar mehr ausrichtet galt es ein neues Wettbewerbsgelände in Thüringen zu finden.

Eine vor einigen Jahren begonnene Suche war nicht erfolgreich. Es wurden zwar geeignete Flächen gefunden – besser geeignete als die Gelände in Eiterfeld und Keßlar waren aber nicht darunter – wobei in die Bewertung auch die Erreichbarkeit für die Organisatoren einbezogen wurde. Jedoch hatte sich im Raum Gräfen-tona eine Gegend herauskristallisiert in der man nochmals genauer nachschauen sollte.

In Thüringen ist eine Vielzahl für den Freiflug geeigneter Flächen vorhanden. Auf Grund des in Thüringen geschwundenen Interesses am Freiflugsport und mangels aktiver Thüringer Freiflieger bestand allerdings eine dringende Notwendigkeit ein neues Gelände in Thüringen zu erschließen, zumal für uns Westthüringer das Gelände in Eiterfeld optimal gelegen ist. Einzig das Interesse an einem deutlich größeren Gelände bestand weiterhin.

Nun wurde nordwestlich von Erfurt, zwischen den Ortschaften Herbsleben im Unstrut-Hainich-Kreis und Gebesee im Landkreis Sömmerda, direkt südlich der Unstrut gelegen, eine landwirtschaftliche Nutzfläche von mehr als 2500 Hektar mit großen und auch kleineren Äckern gefunden, die sehr geeignet für unsere Zwecke erscheint, und für deren Nutzung es sich auch lohnt die längere Anfahrt in Kauf zu nehmen.

Die gut nutzbare Fläche ist im Grunde ein Quadrat mit einer Ausdehnung von ca. 5 km x 5 km. Sie beinhaltet lediglich verschmerzbar Beeinträchtigungen durch eine geringfügige Bebauung und Bewuchs.

Nachdem sich eine Agrargenossenschaft der Region wenig begeistert von unserem Anliegen zeigte, wurde der Bürgermeister von Herbsleben, Herr Mascher kontaktiert. Dabei wurde unter anderem auch auf die MOBi-Jugendarbeit hingewiesen, die schließlich im Zusammenhang mit dem Anliegen steht.

Herr Mascher dessen Gemeinde selbst Schulträger ist, zeigte sich sehr interessiert am MOBi-Konzept. Initiiert durch unsere Kontaktaufnahme entwickelte er den Gedanken eine Schülerarbeitsgemeinschaft Modellbau an der Herbslebener Gemeinschaftsschule ins Leben zu rufen, wobei er auf die Unterstützung von MOBi baut. Bezüglich unseres Anliegens in Herbsleben ein Freiflug-Wettbewerbsgelände zu erschließen sicherte uns der Herbslebener Bürgermeister seine aktive Unterstützung zu. Laut ersten Gesprächen haben die örtlichen Agrargenossenschaften keine generellen Vorbehalte bzgl. unseres Ansinnens.

Vor einem ersten Geländetest fehlt noch die Bestätigung des Einverständnisses durch die betreffenden Agrargenossenschaften und Kontaktierungen der Gemeinde Gebesee im Landkreis Sömmerda und der dortigen Agrarbetriebe. Den Kontakt nach Gebesee wird ebenfalls Bürgermeister Mascher vorbereiten. Der Vorgang ist eine tolle Bestätigung für MOBi, denn der MOBi-Ansatz beinhaltet von Beginn an den Gedanken, durch die Hervorhebung des Modellbaus als praktische und handwerkliche Bildungsquelle, und die Herausstellung des daraus resultierenden gesellschaftlichen Nutzens, auch Unterstützung für den Modellsport generieren zu können.

Erschreckend ist, die Erkenntnis, dass es in Thüringen selbst kaum Freiflieger gibt, die dieses tolle Gelände nutzen und die Ausrichtung von Wettbewerben unterstützen werden.

Ist die Frage erlaubt wo die Gründe hierfür liegen? Meines Erachtens haben die vorhandenen Strukturen versagt, wenn eine vor 25 Jahren noch sehr erfolgreiche Sparte des LSVTh inzwischen abgestorben ist.

Keinesfalls liegt es daran, dass geeignete Flächen fehlen – das ist definitiv nicht der Fall. A. Hornung

Nachtrag: Inzwischen zeigten die Agrargenossenschaften kein Interesse sich damit zu befassen und lehnten ab. Andreas Hornung will aber weitere Wege versuchen. Aber die momentane Ablehnung bedeutet, dass zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch keine Wettbewerbe in Herbsleben planbar sind.

